

Die Versicherungs*Praxis*

FACHZEITSCHRIFT

FÜR DIE VERSICHERUNGSNEHMENDE WIRTSCHAFT

S. 29 - 30:

Interview und Beitrag mit
Prof. Dr. Josef Scherer

über den Studiengang Master Risiko-
und Compliancemanagement

Internationales Institut für Governance,
Management, Risk- und Compliance der
Technischen Hochschule Deggendorf



Fakultät für Angewandte
Wirtschaftswissenschaften –
School of Management

8

August 2015
Jahrgang 105



AUS DEM INHALT

PERSONENVERSICHERUNG

Bedeutungsgewinn Betrieblicher Kollektivverträge

DVS-BERATUNG

Transportversicherung: Beanspruchungsgerechte Verpackung

PRAKTISCHE FÄLLE

Positive Kenntnis des Versicherungsfalls

BEILAGE:
PROGRAMM DVS-SYMPOSIUM

DVS

DVS Deutscher Versicherungs-Schutzverband e.V.

Organisation der Versicherungsnehmer · Gegründet 1901

www.dvs-schutzverband.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Prof. Dr. jur. Josef Scherer



Interview mit Prof. Dr. jur. Josef Scherer

Rechtsanwalt, Richter am Landgericht a.D., Gründer und Leiter des Internationalen Instituts für Governance, Management, Risk- und Compliancemanagement der Technischen Hochschule Deggendorf THD

Die VersicherungsPraxis (VP): Wie bewerten Sie die aktuelle Aus- und Weiterbildungssituation für (angehende) Risiko- und Versicherungsmanager in Deutschland?

Eine interdisziplinär und integrativ, damit meine ich die Verzahnung der diversen Unternehmensfunktionen /-Abläufe und der Interaktion zu den sog. „interested parties“, an internationalen Standards und anerkanntem Stand von Wissenschaft und Praxis, orientierte Ausbildungsmöglichkeit besteht m. E. bundesweit – mit Ausnahme unseres Studiengangs – nicht.

Die Praxis verlangt jedoch nach derartigen Fähigkeiten und Kenntnissen.

VP: Welche grundsätzlichen Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie seitens der Wirtschaft sowie der Hochschulen/Institute?

Themen wie „GRC“ (Governance, Risk & Compliance), integrative und interdisziplinäre Ansätze müssten verstärkt in die grundlegenden Studiengänge (WiWi, Recht, Technische Wissenschaften) und Ausbildungen, idealerweise im Dualen System („learning by doing“), aufgenommen werden.

VP: Können wir ggf. von anderen Ländern und dort vorhandenen Systemen lernen?

Im Bereich der Interdisziplinarität von Studiengängen ja: Die freie Kombination unterschiedlichster Merkmale aus diversen Studiengängen – wie im Ausland schon möglich – wird derzeit in einem Pilotstudiengang der THD (Campus Pfarrkirchen) erprobt.

Im übrigen sind Governance, Risk & Compliance auch international so junge Forschungs- und Lehrobjekte, dass hier kein wesentlicher Vorsprung im Bereich der Forschung / Lehre / Praxis zu erkennen ist, zumal das Thema ja per se – auch in Deutschland – global zu begreifen ist.

VP: In wie weit ist das Berufsbild des Risk and Insurance Managers bekannt und was kann die Branche tun, um den Stellenwert zu erhöhen?

Zuerst müsste flächendeckend ein Verständnis des Themenfeldes und seines Nutzens (Wertbeitrag) erzeugt werden, ähnlich zur Einsicht, dass IT, Kostenrechnung, Personalmanagement etc. für erfolgreiche wirtschaftliche Betätigung erforderlich sind.

Erst dann macht es m. E. Sinn, das Berufsbild zu bewerben.

VP: Was sind mögliche Gründe, dass nicht alle an den Hochschulen verfügbaren Studienplätze besetzt sind? Und welche Lösungsansätze sehen Sie hier?

Auch hier liegt m. E. – wie oben angemerkt – die Ursache in der fehlenden Transparenz der Studienaspiranten und der Unternehmen bzgl. des Nutzens bei entsprechendem Know-how-Erwerb. Beispielsweise verlangt das VAG (2016) – vgl. Solvency II – in den §§ 34 ff. VAG eine entsprechende Geschäftsorganisation. Die neue ISO 9001 (2015) (Qualitätsmanagement) verlangt im QM den risikobasierten Ansatz: Wenn die Risikomanager (mit fundiertem Know-How versehen) nicht aufpassen, werden die Qualitätsmanagementbeauftragten bald ihren Job mitbestreiten – ohne entsprechende Kenntnisse?

VP: Welches Verhältnis von Vertretern der versicherungsnehmenden und der versicherungsgebenden Wirtschaft liegt in Ihrem Studiengang vor?

Ca. 80 % kommen aus der versicherungsnehmenden Wirtschaft – etwa 20 % aus der versicherungsgebenden Wirtschaft.

VP: Welche Studieninhalte sind für Ihre Studierenden aus der versicherungsnehmenden Wirtschaft von besonderer Bedeutung?

Alle! Nahezu alle Inhalte zielen prophylaktisch (und im worst case reaktiv) darauf ab, unterschiedlichste Gefahren und Chancen (Risiken) zu steuern.

Dies ist mindestens ebenso wichtig, wie ein flankierender Versicherungsschutz und bringt für Versicherungsnehmer und Versicherer eine klare win/win-Situation.

VP: Welche Entwicklungen im Risikomanagement in der versicherungsnehmenden Wirtschaft stellen Sie fest? Was sind hier die größten Herausforderungen für Ihre Absolventen?

Zum einen ein pragmatisches, d. h. beherrschbares Verständnis bei der Umsetzung von angemessenem Risikomanagement. Zum anderen das Beherrschen von integrativen Ansätzen, um zu vermeiden, dass Risikomanagement eine neue – isolierte – Managementinsel wird.

Vielmehr sollte „GRC“ die verbindende Klammer um die diversen Unternehmensfunktionen darstellen.



Studium und Beruf

VP: Warum ist die Versicherungsbranche eine Branche mit Zukunft?

Weil die Zukunft schneller und komplexer wird. Dadurch werden auch in kürzerer zeitlicher Folge stets komplexere Risiko-Herausforderungen auftreten. Die Versicherungsbranche ist prädestiniert, sich entsprechende Gedanken um Zukunftsszenarien zu machen und innovative prophylaktische Lösungen mithilfe des Risikomanagements und flankierende Versicherungsprodukte bereitzustellen.

M. E. gehören zu Versicherungsprodukten der Zukunft auch flankierend Risikomanagement-Leistungen. So wie der Zahnarzt sich nicht nur um Schmerzbehandlung, sondern – mit wachsendem Anteil am Gesamtumsatz – um Prophylaxe und konservierende Leistungen kümmert.

VP: Vielen Dank für das Gespräch.

*Das Interview führte
Miriam Metzmacher,
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit,
Veranstaltungen,
DVS Deutscher Versicherungs-
Schutzverband e.V.*



Master Risiko- und Compliancemanagement an der Technischen Hochschule Deggendorf

Studienabschluss: Master of Arts (M.A.)

Studienbeginn: 17. September 2015

Bewerbungsfrist: bis 31. Juli 2015 (Bei Interesse an einem Studienplatz außerhalb der Bewerbungsfrist gibt Christian von Hasselbach gerne Auskunft.)

Studienorte: Deggendorf und München

Dauer: 3 Semester, davon 2 Semester mit Präsenzveranstaltungen. Das 3. Semester ist für die Bearbeitung der Masterthesis reserviert

Kosten: 4.450 € pro Semester sowie einmalig 1.150 € Verwaltungsgebühr

Voraussetzungen: abgeschlossenes Erststudium sowie anschließend mindestens ein Jahr einschlägige Berufserfahrung

Anzahl Studienanfänger: 15 bis 20 pro Jahr

Studienabgänger pro Semester: 14-18 pro Jahr

Anwendungsorientierung ist ein wesentlicher inhaltlicher Anspruch dieses Studiengangs: Viele Teilnehmer widmen sich bereits in ihren Studienarbeiten dem Aufbau eines Risiko- und Compliancemanagementsystems für ihr Unternehmen, oder sie evaluieren und verbessern ein bereits bestehendes System.

Studieninhalte

Im ersten Semester werden Grundlagen in Betriebswirtschaft, Recht, Risikomanagement und Compliancemanagement vermittelt. Im Fach Versicherungen werden u.a. Möglichkeiten aufgezeigt, bestehenden Risiken durch Versicherungsabschlüsse seitens des Unternehmens vorzubeugen.

Im zweiten Semester wird auf die Dokumentation, Archivierung und Verfügbarkeit von relevanten Daten eingegangen. Der Fokus liegt auf dem Wissensmanagement, unter Berücksichtigung potentieller Risiken im Bereich EDV und den am Markt vorherrschenden Risikomanagementsystemprogrammen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Prüfung zur „Qualitätsmanagement – Fachkraft-QMF-TÜV“. Weitere Themen sind das Krisen- und Sanierungsmanagement (u.a. Restrukturierung, Sanierung, Insolvenzprophylaxe, Krisen PR).

Im dritten Semester folgt die Masterarbeit.

Studienablauf

Die Wissensvermittlung findet vor allem in den Präsenzvorlesungen statt. Sie erarbeiten gemeinsam mit den Dozenten Lösungsstrategien für praxisrelevante Themenstellungen.



Campus Innenhof